

AXA IM: US-Sequester ist wahllos, zu kurzfristig gedacht und kommt zur Unzeit

Ende letzter Woche hat die US-Regierung mit den Ausgabenkürzungen begonnen, die den Staatshaushalt in den nächsten sieben Monaten um insgesamt 85 Milliarden entlasten sollen. Die Kürzungen werden – da gesetzlich erzwungen – als „Sequester“ (Zwangsverwalter) bezeichnet.

Die Hälfte der Einschnitte entfällt auf das Verteidigungsbudget, der Rest auf eine breite Palette staatlicher Leistungen, von der Atomaufsicht bis zur Flughafensicherheit. Auch die Privatwirtschaft wird in Mitleidenschaft gezogen werden, da der Staat weniger Güter und Dienstleistungen bestellen wird. Die Beschäftigtenzahl im öffentlichen Dienst dürfte abnehmen; viele Ministerien werden Mitarbeiter in den unbezahlten Urlaub schicken müssen.

Der Sequester sollte ursprünglich in den Bereichen Einsparungen herbeiführen, die den beiden Parteien besonders am Herzen liegen: der Verteidigung (Republikaner) bzw. den übrigen staatlichen Leistungen (Demokraten). Er war als Sanktionsmechanismus für den Fall gedacht, dass sich die Parteien nicht auf einen Weg zur Haushaltskonsolidierung einigen würden. Dieser Fall ist jedoch eingetreten, denn das Staatsverständnis von Republikanern und Demokraten ist so grundverschieden wie eh und je.

„Der Sequester wird den Staatshaushalt der USA in den nächsten zehn Jahren um insgesamt rund 1.200 Milliarden US-Dollar entlasten. Trotzdem sind diese Einsparungen nicht vernünftig“, so Mark Allan, Volkswirt bei AXA Investment Managers. „Erstens sind sie wahllos. Statt gezielt da zu sparen, wo am wenigsten Nutzen verloren geht, wird nach dem Rasenmäherprinzip gekürzt. Zweitens fehlt dem Sequester die langfristige Orientierung. Er trägt nichts dazu bei, den in den kommenden Jahren zu erwartenden Anstieg der Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen. Und drittens kommt der Sequester zur Unzeit. Sofern die Märkte keinen Druck ausüben, sollte der Staat in der Hochkonjunktur sparen, und nicht in Zeiten wie diesen, wo die Wirtschaft gerade mal um 2 Prozent jährlich wächst.“

Die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Sequesters werden sich nach Auffassung Allans in Grenzen halten: „Er dürfte dieses Jahr etwa einen halben Prozentpunkt Wachstum kosten. Zudem kommt der Sequester nicht überraschend. Die meisten Marktbeobachter haben entweder mit ihm oder mit einem alternativen Sparprogramm gerechnet, das auf politisch weniger sensible Bereiche abzielt. Daher glauben wir nicht, dass wegen des Sequesters die Konjunkturprognosen für die USA nach unten revidiert werden.“

Bei all dem Wirbel um den Sequester sollte eine ganz wesentliche fiskalpolitische Straffungsmaßnahme in den USA nicht übersehen werden: die Steuererhöhungen vom Januar. Sie haben die Nettoeinkommen um etwa 1 Prozent sinken lassen. Trotzdem haben die Amerikaner bislang nicht weniger konsumiert, sondern deutlich weniger gespart. „Das wird jedoch kaum so bleiben. Vielmehr dürften in den kommenden Monaten der Konsum nachgeben und die Sparquote merklich anziehen.“

Kurzfristig droht der US-Wirtschaft weiterer Gegenwind aus dem Kongress. Am 27. März läuft die gesetzliche Ausgabenbefugnis der US-Regierung aus. Wird diese Befugnis bis dahin nicht vom Kongress verlängert, wird die US-Regierung, wie kurzzeitig Mitte der Neunziger, eine Ausgabensperre verhängen müssen. Wenn diese Hürde schließlich überwunden wird, was sehr wahrscheinlich ist, dürfte sich die Aufmerksamkeit wieder auf die Schuldenobergrenze richten. Sie ist derzeit ausgesetzt und wird am 19. Mai wieder in Kraft treten. Damit könnte der Haushaltsstreit zwischen den Republikanern im Repräsentantenhaus und dem Weißen Haus in eine neue Runde gehen.

ENDE



MULTI ASSET CLIENT SOLUTIONS

- ASSET LIABILITY MANAGEMENT
- MULTI-ASSET INVESTMENTS
- EXTERNAL MANAGERS

FIXED INCOME



EQUITIES



ALTERNATIVES



* AXA Funds of Hedge Funds is part of External Managers within Multi Asset Client Solutions

Pressekontakt

AXA IM

Daniela Hamann

+49 (0) 69 90025 15882

E-mail :

daniela.hamann@axa-im.com

Kestler Communications

Antje Kestler

+49 (0) 69 97947769

E-mail:

antje.kestler@kestler-communications.com

Hinweis an die Redaktion

AXA Investment Managers

AXA Investment Managers Paris SA (AXA IM) ist ein Multi-Experte in der Vermögensverwaltung und gehört zur AXA-Gruppe, einer der größten internationalen Versicherungsgruppen und bedeutendsten Vermögensmanager der Welt. AXA IM ist mit rund 554 Mrd. Euro (Stand: 31. Dezember 2012) verwaltetem Vermögen einer der größten in Europa ansässigen Asset Manager. Mit gut 2.400 Mitarbeitern ist AXA IM weltweit in 23 Ländern tätig.

Multi-Experte

Als Multi-Experte im Asset Management ist AXA IM in der Lage, Investmentlösungen in allen Assetklassen optimal gemäß den Kundenbedürfnissen zu kombinieren und damit einen signifikanten Mehrwert zu erzielen. Das Ziel von AXA IM ist es, in jedem Bereich Marktstandards zu setzen und eine führende Position einzunehmen. Das Unternehmen ist davon überzeugt, dass Spezialisierung, Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Fondsmanager für eine nachhaltige Performance unerlässlich sind. Deshalb entwickelt das Unternehmen überall dort Expertenteams, wo es über klare Wettbewerbsvorteile verfügt.

Weitere Informationen zu AXA Investment Managers unter www.axa-im.de

Allgemeine Hinweise: Die hier von AXA Investment Managers Deutschland GmbH bereitgestellten Informationen stellen kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Fondsanteilen bzw. Finanzinstrumenten oder ein Angebot für Finanzdienstleistungen dar. Ein Kauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf Basis der jeweils gültigen Verkaufsprospekte und den darin enthaltenen Informationen. Die Verkaufsprospekte, wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos für Deutschland bei AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Bleichstraße 2-4, 60313 Frankfurt/Main oder unseren Vertriebspartnern sowie unter www.axa-im.de bzw. für Österreich bei der jeweiligen Zahl- und Informationsstelle sowie unter www.axa-im.at. **Verwendung:** Dieses Dokument dient ausschließlich der Presseinformation. Wir weisen dringend darauf hin, dass diese Pressemitteilung nicht den Anforderungen der Richtlinie 2004/39/EG (MiFID) und der zu dieser ergangenen Richtlinien und Verordnungen sowie des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und der Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung (WpDVerOV) entspricht. Das Dokument ist damit für jegliche Form des Vertriebs, der Beratung oder der Finanzdienstleistung, insbesondere durch Wertpapierdienstleistungsunternehmen, nicht geeignet. **Haftungsausschluss:** Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Daten und Zahlen beruhen auf unserem Sach- und Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen wird nicht übernommen.